

rp

RUDOW
hier sind wir richtig
Mitglied in
der AG Rudow

Rudower Panorama

Erste Ortsteilzeitung für Rudow

**Für ein starkes
Bürgeramt**

Seite 5

**Starker Staat –
Gestärkte Gesellschaft**

Seite 7

**Topmoderne
Stadtteilbibliothek**

Seite 9

**25.000 Euro Spende
für Neuköllner
Schwimmbär**

Seite 11

**Richtfest
Lise - Meitner - OSZ**

Seite 12

**Seniorenbeteiligung
für neue Tagesstätte**

Seite 13

**Junge Union Neukölln
in der Klemme**

Seite 19

**SPD - Rudow und Rudower
Panorama im Netz:**

www.spd-rudow.de

rudower-panorama@gmx.de

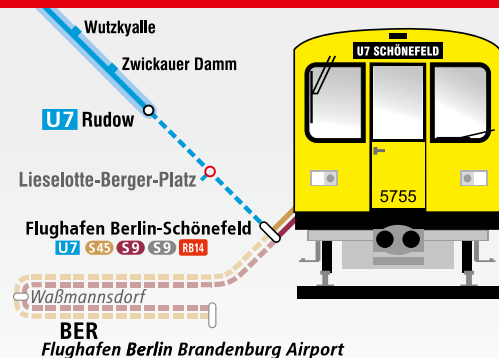
2'16

Miteinander. Für Rudow.

© Foto: Stephanus Parmann



**Wir fordern:
Die Verlängerung der U7**



**Darum am 18. September 2016
SPD wählen.**

Martin Hikel direkt für Rudow
ins Abgeordnetenhaus.

Die Unterschriftenliste liegt
am Info-Stand der SPD-Rudow aus.

36. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

August 2016

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Eva-Marie Schoenthal



Diane Hall - Freiwald



Peter Scharmberg



Martin Hikel



Marc-Niklas Förster

Sozialausschuss

Der Sozialausschuss hat sich in seiner Mai-Sitzung im Acenta getroffen, dem Ausbildungszentrum für Altenpflege und Sozialassistenten. Die Geschäftsführerin erläutert insbesondere die Bedeutung der 2-jährigen Ausbildung zum Sozialassistenten, da die Voraussetzungen für interessierte Absolventen (einfacher Hauptschulabschluss, gesundheitliche Eignung und korrektes Führungszeugnis) so sind, dass auch eher bildungsferne Jugendliche, Chancen haben, die Abschlussprüfung zu schaffen. Mit diesem Abschluss können sie zum Beispiel in Pflegeeinrichtungen arbeiten, also selbst

für ihren Lebensunterhalt sorgen oder im Anschluss eine verkürzte Altenpflegeausbildung machen, mit sehr guten beruflichen Chancen. Die Geschäftsführerin beklagt, dass die letzten acht Monate der Ausbildung nicht vom Jobcenter bezahlt werden, so dass noch nicht sichergestellt ist, ob die derzeitigen Auszubildenden ihren Abschluss machen können. Sie erhofft sich Unterstützung vom Sozialausschuss und vom Bezirksamt Neukölln. Die Ausschussmitglieder begrüßen die Ausbildung zum Sozialassistenten grundsätzlich, da in der Zukunft der Bedarf an Menschen, die in der Pflege und so-

zialen Betreuung arbeiten, kontinuierlich steigt. Schon längst wird in der Branche vom Pflegegenotstand gesprochen. Auch der Gesundheitsausschuss wird sich in seiner nächsten Sitzung über das Schulungsangebot von Acenta berichten lassen. Es wird in jedem Fall zu diskutieren sein, ob in der Zukunft der Ausbildungsschwerpunkt nicht eher bei der qualitativ höherwertigen Ausbildung zum Kranken-/Gesundheits- oder Altenpfleger ein Schwerpunkt gesetzt werden muss, um einerseits den Absolventen ein besseres Einkommen zu ermöglichen und andererseits den Anforderungen einer

qualitativ guten Pflege in den Einrichtungen der Gesundheitspflege Rechnung zu tragen. Gleichzeitig darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es gerade in Neukölln viele junge Menschen gibt, die nur einen einfachen Hauptschulabschluss oder gar keinen Abschluss haben, aber dennoch eine Chance bekommen müssen, in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Die Mitglieder des Sozialausschusses sind sich darüber im Klaren, dass es sich um eine sehr schwere Aufgabe handelt, der sich das Bezirksamt unbedingt stellen muss.

Diane Hall-Freiwald

Markierte Vorstreckung für die Köpenicker Straße / Alt Rudow

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln hat am 5. Juli 2016 beschlossen, das Bezirksamt zu bitten, in der Köpenicker Straße ca. fünf Meter vor der Straßeneinmündung Alt-Rudow auf der Fahrbahn eine markierte Vorstreckung nach Regelplan einzurichten. Eine Gehwegabsenkung ist in diesem Bereich beidseitig vorhanden. Dieser Antrag wurde durch wiederholte Bürgerhinweise am Infostand der SPD-Rudow vorgetragen.



© Foto: Peter Scharmberg

38. Rudower Reit- und Springturnier vom 16.09. - 18.09.2016

Der Reiter-Verein Rudow lädt zum 38. Reit- und Springturnier ein. An allen drei Veranstaltungstagen laufen Wettbewerbe parallel auf dem Springplatz, dem Dressurplatz und in der Reithalle in der Zeit von 8.00 bis 18.30 Uhr bei freiem Eintritt.

Reiter-Verein Rudow • Ostburger Weg 1 • 12355 Berlin



Versprochen & Wort gehalten

- Stärkung des Wirtschaftsstandortes in Rudow durch den Bau einer neuen Bibliothek in Alt-Rudow 45
- Stärkung des Kulturstandortes Alte Dorfschule durch einen Neubau der Seniorentagesstätte



FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 90 239 - 24 98
Fax 90 239 - 35 42
fraktion@spd-neukoelln.de

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Neukölln

Kolumne

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

vor einigen Tagen haben die Kinder ihre Zeugnisse, umgangssprachlich Giftblätter genannt, mit nach Hause gebracht. Als Lehrer für Mathematik und Politikwissenschaft hatte auch ich wieder das Vergnügen Zeugnisse auszustellen. Bei vielen ist die Enttäuschung groß, wenn einige Noten nicht ihren Vorstellungen entsprechen. Mathematik macht da eine Ausnahme. Hier ist niemand überrascht, weil die Schüler ihre Noten entsprechend der Noten ihrer Eltern erwarten. Mathe wird einem also in die Wiege gelegt. Meine Schüler davon zu überzeugen, dass jeder Mathe kann, ist eine Daueraufgabe, die ich als Anwalt für mein Fach das ganze Jahr über wahrnehmen muss. Meistens bin ich froh, wenn meine Schüler mitnehmen, dass es bei Mathe vor allem darum geht sich eines Problems so lange anzunehmen, bis einem eine Lösung in den Sinn kommt oder wenn sich die Erkenntnis durchsetzt, dass es sinnvoll ist, Zinssätze und Wachstumsraten selbst berechnen zu können, um sich nicht über den Tisch ziehen zu lassen. Logik und gesunder Menschenverstand gehören unbedingt dazu. Manchmal gelangt diese Erkenntnis auch in die reale Welt. So geschehen in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses vor den Sommerferien. Die Verlängerung bestehender U-Bahnlinien, darunter auch die U7 nach Schönefeld, soll jetzt vom Senat geprüft werden. Schön, dass dieses mittlerweile 20 Jahre alte Thema noch vor den Wahlen auf die Agenda gesetzt wurde. Wichtiger ist es aber, dass das Thema auch nach

dem 18. September weiter vorangetrieben wird - und zwar realistisch an den Fakten orientiert, um nüchterne Kalkulationen zu bekommen. Genau das hat in der letzten Legislaturperiode nicht geklappt. Das muss sich ändern, um eine reelle Chance zu schaffen unseren Ortsteil frühzeitig vom kommenden Shuttlebusverkehr zu befreien. Der Verkehr von und nach Schönefeld muss von der Straße auf die Schiene verlegt werden, um gleichzeitig auch das Frauenviertel an das U-Bahnnetz anzubinden. Außerdem versuche ich als Politiklehrer meinen Schülern beizubringen, dass Demokratie Mitbestimmung und Verantwortung des Einzelnen bedeutet. Wenn ich die Zeitung aufschlage und lese, dass sich die Briten erst über die Folgen des "Brexit" informiert nachdem sie abgestimmt haben, sollte auch dem Letzten klar werden, dass seine Entscheidung auch reale Auswirkungen hat und muss dafür auch gerade stehen. Wenn ich aber lese, dass das Familienauto des Kommunalpolitikers Peter Scharmberg, der sich seit über 25 Jahren für die Belange der Menschen vor Ort im Bezirksparlament einsetzt, abgebrannt wurde, dann reißt mir die Hutschnur. In was für einem Land leben wir eigentlich, wenn die politische Diskussion nicht mit Worten, sondern mit hasserfüllter Gewalt geführt wird. Diese Auseinandersetzung hat nichts mehr mit Demokratie zu tun, sondern nur noch mit dem Recht des Stärkeren. Dem müssen wir uns geschlossen entgegenstellen, ob in der Diskussion in der Verwandtschaft, im Freundeskreis oder am Gartenzaun. Indem wir die Werte, die in der Schule vermittelt werden, aktiv



leben, können wir unseren Kindern und der zukünftigen Generation ein Vorbild sein, damit sie es später genauso gut oder besser haben als wir.

Trotz dieser unschönen Neuigkeiten möchte ich es nicht versäumen Ihnen einen schönen Sommer und eine erholsame Ferienzeit mit Ihren Lieben zu wünschen. Wenn Sie erholt aus Ihrem verdienten Urlaub zurückkehren, möchte ich Sie zu unserem Sommerpicknick am Nachmittag des 17. September in die Alte Dorfschule einladen. Bei leckeren Grillwürstchen, selbstgemachten Kuchen und gutem Wein können Sie den Urlaub noch ein wenig verlängern. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr Martin Hikel
Abteilungsleiter
der SPD Rudow

kobold



BESSER ALS LESEN: LIVE ERLEBEN.



Vereinbaren Sie mit mir einen persönlichen Beratungstermin

Mein Service für Sie:

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks

Ihr Ansprechpartner in Berlin-Rudow/Buckow Schönefeld/Großziethen

Thomas Hahn

Mobil 0172 8126815

E-Mail thomas.hahn@kobold-kundenberater.de



7. Rudower Sommerpicknick der SPD-Rudow am 17.09.2016



Einladung zum Sommerpicknick. Am 17.09.2016 ab 15.00 Uhr (Einlass 14.30 Uhr) veranstaltet die SPD-Rudow das siebte Sommerpicknick im Hof der Alten Dorfschule. Unterhaltung für die ganze Familie vom Rock-Pop-Chor 60+. "High Fossility" unter der Leitung von Michael Betz-

ner-Brandt. Um das Picknick zu vervollständigen kann jeder Gast seine Nachbarn, Freunde und eigene Spezialitäten mitbringen. Die SPD-Rudow bietet Kaffee und Kuchen sowie Grillwürste, Erfrischungsgetränke und Wein. Gläser werden bereitgestellt.

Ihre SPD-Rudow

Bürgerämter bekamen Verstärkung

Seit Anfang des Jahres arbeiten 20 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Amt für Bürgerdienste. Sie tun Dienst in den vier Bürgerämtern und im Wohnungsamt. Auch Rudow profitiert davon. Denn das nahe gelegene Bürgeramt im Zwickauer Damm wurde mit einem neuen Mitarbeiter verstärkt. "Wenn zum 1. September alle vollzählig sind, werden insgesamt 140 Kollegen im Amt für Bürgerdienste tätig sein", so Bürgeramtsleiterin Andrea Lange. Dazu gehören auch das Wohnungsamt, das Standesamt und die Staatsangehörigkeitsbehörde. "In den vier Neuköllner Bürgerämtern und den zwei mobilen Bürgerämtern (Rudow und Buckow) arbeiten somit 70 Mitarbeiter, die im Jahr mehr als 200.000 Kunden bedienen", betont Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD). Hintergrund ist, dass jeder Berliner bei jedem der 40 Bürgeramtstandorte in der Stadt Termine wahrnehmen kann, wodurch es in Neukölln zu langen Schlangen vor den Bürgerämtern kommt. Grund: Rund die Hälfte der Kunden in den Neuköllner Bürgerämtern kommen nicht aus Neukölln, hebt der Stadtrat für Bauen, Natur und Bürgerdienste Thomas Blesing (SPD) hervor. Hinzu kommt, dass Neukölln bislang der einzige Berliner Bezirk sei, der nicht nur mit Terminvergaben arbeite, sondern auch Spontan-



© Foto: Stephanus Parmann

Jung und hochmotiviert: Neue Bürgeramtsmitarbeiter mit Bürgeramtsleiterin Andrea Lange, Stadtrat Thomas Blesing und Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (2. Reihe)

kunden ohne Termin bediene, so Blesing weiter. Erschwert werde die Lage auch dadurch, so der Stadtrat, dass allzu viel bestellte Termine von Bürgern nicht wahrgenommen werden, 7.500 seien es bereits zum 1. Halbjahr 2016. Das neue Team, das von Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und Stadtrat Blesing zusammen mit der Bürgeramtsleiterin Andrea Lange am 23. Juni im Rathaus Neukölln vorgestellt wurde, ist jung, sehr gut gebildet und darüber hinaus hoch motiviert. Von daher freuen sich Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und Stadtrat Blesing sehr und wünschen allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen guten Start. Sechs

der neuen Mitarbeiter arbeiten im Bürgeramt Donaustraße, zwei am Standort Sonnenallee, vier in Britz am Standort Blaschkoallee und einer im Bürgeramt Zwickauer Damm. Die weiteren sechs neuen Mitarbeiter verstärken den Fachbereich Wohnen. Zurzeit bietet Neukölln in jedem Bürgeramt ein zusätzliches Kontingent an Terminen vorrangig für An-, Ab- und Ummeldungen einer Wohnung an, um das Melderegister für die bevorstehenden Wahlen zu aktualisieren. Seit Februar gibt es neben dem "Mobilen Bürgeramt" in der Alten Dorfschule Rudow (jeden zweiten und dritten Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr) auch den neuen Standort Alt-Buckow 16. Darüber hinaus hat sich der Bezirk

entschieden, das Bürgeramt im Zwickauer Damm 52 nach Dachrenovierungen weiterhin als festen Standort beizubehalten. Für die Besucher der Mobilen Bürgerämter in Rudow und Buckow ist es wichtig zu wissen, dass gebührenpflichtige Leistungen nur nach vorheriger girocard-Zahlung (ehemalige EC-Karte) erbracht werden können. Zum Angebot in Rudow und Buckow gehören neben der Beantragung eines Personalausweises oder eines Führungszeugnisses auch die Beglaubigung von Dokumenten und Unterschriften, jedoch gilt dies nicht für Personenstandsurkunden. Es können auch keine vorläufigen Dokumente ausgestellt werden. Entgegengenommen werden allerdings Anträge auf Erteilung, Erweiterung, Umschreibung und Neuerteilung einer Fahrerlaubnis. Auch Auszüge aus dem Gewerbezentralregister zählen zum breiten Angebot. Des Weiteren werden Haushalts- und Lebensbescheinigungen ausgestellt und kann der Wohnsitz an-, ab- oder umgemeldet werden. Neben der Beantragung des e-Passes oder des Personalausweises werden auch Anträge auf Befreiung von der Ausweispflicht bearbeitet. Berlinpässe hingegen können nur verlängert werden. Entgegengenommen werden ebenfalls Anträge auf Wohnberechtigungsscheine (WBS) und in Wohngeld- und Elterngeldangelegenheiten.

Stephanus Parmann

Neukölln arbeitet für ein starkes Bürgeramt

von Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey

Die Zustände in den Berliner Bürgerämtern beherrschen regelmäßig die Schlagzeilen. Nirgendwo sonst trifft der Personalnotstand in den Bezirken so viele Menschen wie in den Bürgerämtern. Wer einen Pass verlängern, einen Ausweis beantragen, sich ummelden oder einen verlorenen Führerschein ersetzen lassen will, muss in der Regel viel Zeit und Geduld haben. Neuköllns Bürgeramt ist personell eigentlich gar nicht so schlecht aufgestellt. Anders als andere Bezirke haben wir die Personalsparmaßnahmen, die uns der Senat auferlegt hat, dort nie vorgenommen. Auch sind wir nicht den Beispielen anderer Bezirke gefolgt und haben Standorte geschlossen. Und dennoch sind auch bei uns die Warteschlangen lang. Vielleicht fragen Sie sich jetzt, warum die Situation auch in Neukölln so unbefriedigend ist, wenn das Bezirksamt doch weder beim Personal den Rotstift angesetzt noch Filialen geschlossen hat. Das liegt zunächst daran, dass die Personalausstattung auch ohne Einsparungen nicht mehr auskömmlich ist. Denn Berlin wächst und wächst. Nach der neuesten Bevölkerungsprognose von Stadtentwicklungssektor Andreas Geisel wird Berlin im Jahr 2030 vier Millionen Einwohnerinnen und Einwohner haben. Bisher rechnete der Senat zu diesem Zeitpunkt mit einer Einwohnerzahl von 3,75 Millionen.

Erschwerend kommt hinzu, dass anders als bei anderen

behördlichen Dingen nicht das Wohnortprinzip, sondern eine sogenannte Allzuständigkeit gilt. Das heißt, dass sich die Berlinerinnen und Berliner unabhängig davon, in welchem Bezirk sie wohnen, an jedes Bürgeramt ihrer Wahl wenden können. Das Bezirksamt hat im Interesse der Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung die bewusste politische Entscheidung getroffen, nicht nur Terminsprechstunden zu vergeben, sondern auch Spontankunden zu bedienen. Insgesamt haben wir auf der einen Seite die Situation, dass in Berlin immer mehr Menschen in immer weniger Bürgeramtsstandorten von immer weniger Mitarbeitern bedient werden müssen. Gleichzeitig ist Neukölln auf der anderen Seite mittlerweile der einzige Bezirk, der den Service für Spontanbesuche noch aufrechterhält. Das hat sich natürlich herumgesprochen und letztendlich dazu geführt, dass sich das Neuköllner Bürgeramt in ganz Berlin großer Beliebtheit erfreut und fast schon zu einer Art Geheimtipp entwickelt hat. Dieses "Geh doch nach Neukölln" heißt in Zahlen ausgedrückt, dass wir in unserem Bürgeramt allein im ersten Halbjahr dieses Jahres 107.000 Kundinnen und Kunden hatten. Dass die Fallzahlensteigerung nicht unerheblich ist, wird im Vergleich zu 2015 deutlich. Dort waren es im ganzen Jahr 172.000 Besucherinnen und Besucher. Von den bisher 107.000 in diesem Jahr hatten 49.000 einen Termin. Von den

restlichen Spontankunden war jeder Zweite kein Neuköllner. Der zuständige Stadtrat Thomas Blesing war mit mir einer Meinung, dass es so nicht mehr weitergehen kann. Es ist unser gemeinsamer Anspruch, den Servicegedanken der Verwaltung weiter mit Leben zu erfüllen. Als erste Maßnahme haben wir das "mobile Bürgeramt" ausgebaut und neben dem Angebot in der Alten Dorfschule Rudow im Februar 2016 einen neuen Standort in Alt-Buckow 16 eröffnet. Da gerade im Süden Neuköllns der Bedarf an Leistungen des Bürgeramtes groß ist, haben wir uns bewusst für den Standort im alten Dorfkern von Buckow entschieden. Außerdem sind wir mit der Eröffnung eines zweiten mobilen Angebots dem Gedanken der "aufsuchenden Verwaltung" einen Schritt näher gekommen. Damit war es aber natürlich nicht getan. Um weg zu kommen von den langen Schlangen, die sich vor allem vor Öffnung der Sprechstunden im Bürgeramt bilden, müssen wir langfristig unser Terminangebot ausbauen können. Dazu benötigen wir Personal. Daher haben wir unsere Personalressourcen ganz bewusst gebündelt und das Neuköllner Bürgeramt personell verstärkt. Seit Beginn des Jahres haben dort 13 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit aufgenommen. Zum Amt für Bürgerdienste gehört nicht nur das Bürgeramt, sondern auch das Wohnungsamt. Hier haben wir sechs neue



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Bei allen "Neuen" handelt es sich im Übrigen überwiegend um Nachwuchskräfte. Denn um der demographischen Entwicklung bei unseren Beschäftigten begegnen zu können, setzen wir ganz bewusst auf Nachwuchsförderung. Der Altersdurchschnitt konnte seit 2012 durch vermehrte und offensive Einstellung von jungen Kräften beim Bezirksamt Neukölln auf 46,3 Jahre reduziert werden. Damit liegt Neukölln unter dem Landesdurchschnitt von 49 Jahren. Unser Ziel ist es, dass in unseren Bürgerämtern innerhalb von 14 Tagen ein Termin erhältlich ist. Allerdings kann das nur funktionieren, wenn alle Bezirke an einem Strang ziehen und ihre Bürgerämter personell verstärken. Die Stellen hat der Senat bewilligt, nun müssen sie zügig besetzt werden.

Dr. Franziska Giffey

www.gardinen-birkhoelzer.de

Birkhölzer

Gardinen • Auslegeware
Malerarbeiten • Rollos • Jalousien
Markisen • Rollläden
elektr. Antriebe • Insektenschutz
Gardinen-Waschservice
Polsterarbeiten

Alt-Rudow 61 • 12355 B-Rudow • Tel.: 663 50 13
Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade • Tel.: 744 60 52

PROBLEM ZÄHNE
Zahnprothese kaputt? Bruch? Sprung?
Ab sofort bei uns:

- Reparatur-Schnellservice
- Wochenend-Notdienst
- kostenlose Prothesenreinigung
- kostengünstige Neuanfertigungen
- neueste Technik
- Zahnärzte im Haus

NIHADENT GmbH
Köpenicker Landstraße 256
12437 Berlin-Baumschulenweg
Tel.: 030 / 534 99 69

Curry-Paule

KENNZEICHEN-SPIEL
Die Aufkleber sind kostenlos in den Filialen erhältlich!

Klebe den Curry-Paule Aufkleber auf dein Auto und mit etwas Glück, wirst du von uns gesehen. Wenn du dein Kennzeichen bei uns in den Filialen siehst, rufe **Curry-Paule** direkt an und erhalte deinen Gewinn in Bar.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiter und Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen.

Britzer Damm 120 - Öffnungszeiten C1:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 24.00 Uhr - So. von 12.00 bis 24.00 Uhr

Buckower Damm 7-9 - Öffnungszeiten C2: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 19.00 Uhr

Stubenrauchstraße 103 - Öffnungszeiten C3:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 24.00 Uhr - So. von 12.00 bis 24.00 Uhr

Mariendorfer Damm 92-94 - Öffnungszeiten C4: Mo., Di., Do.: 10.00-24.00 Uhr
Mi.: 08.00-24.00 Uhr - Fr.: 10.00-02.00 Uhr - Sa.: 08.00-02.00 Uhr - So.: 12.00-24.00 Uhr

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 • E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Restaurant "Borner Mühle"

frisch - regional - hausgemacht



Unsere Speisekarte ist klein und fein, immer frisch und abwechslungsreich. Finden Sie immer wieder neue Überraschungen in unserer Speisekarte, angepasst an die Jahreszeiten.



Wir verarbeiten Produkte aus der Region, vor dem Hintergrund saisonaler Vielfalt. Wir verzichten auf künstliche Zusätze oder gentechnisch erzeugte Lebensmittel.

Wir wollen Essen authentisch, handwerklich gefertigt und geschmacklich in seiner Ursprünglichkeit zubereitet auf den Tisch servieren.

Für unsere Küche bedeutet das:

- Verwendung von frischen Produkten, nach Jahreszeiten ausgerichtet
- mit Rohstoffen und Zutaten aus biologischem Anbau
- Prüfung und Auswahl vorverarbeiteter Produkte auf Naturbelassenheit
- Täglich frische Zubereitung der Speisen

Nordstraße 25 in 18375 Born a. Darß
Tel.: 038234472
www.muehle-born.de

Ferienwohnung
"Ausblick Mühlenstube"

Der Sommer kann kommen!

NUR BEIM FACHMANN: Qualitätspumpen mit Service und Garantie

Tiefbrunnenpumpen
Wasserfilter & Zubehör
Tauchmotorpumpen
Hauswasserwerke

ALLES FÜR HAUS & GARTEN

PUMPEN LEHMANN GMBH
Sonnenallee 224g
12099 Berlin
Telefon 030-683 913-0
www.pumpen-lehmann.de

1a Das Brillenabo
So kauft man heute Brillen

- 12/24 Raten
- Null Zinsen
- Passt 100%

Das Brillenabo
Auf Anhieb - chic - in Raten zahlen

S. Brandt
Seit über 50 Jahren Ihr Augenoptiker in Rudow
Alt-Rudow 26, 12357 Berlin
☎ 030-663 30 07
Neuköllner Straße 356, 12355 Berlin
☎ 030-663 30 01

Einladung zur Diskussion "Starker Staat – gestärkte Gesellschaft. Herausforderungen für eine gelungene Integration" am 13. September um 18.00 Uhr

von Dr. Fritz Felgentreu, MdB (SPD)

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

wir leben in einer unruhigen Zeit. Über eine Million Menschen sind vor Krieg und Gewalt zu uns geflohen und haben Aufnahme gefunden. Unsere Anstrengungen richten sich darauf, ihnen nun schnell zu einem selbständigen und finanziell unabhängigen Leben zu verhelfen. Denn ein Klappbett in einer Notunterkunft ist keine Integration: Wir müssen Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen, Betreuungsangebote ausbauen und die Kinder in unsere Schulen bringen. Diese Aufgaben kann ehrenamtliches Engagement allein nicht stemmen. Es sind staatliche Strukturen, staatliche Institutionen, die in der Verantwortung

dafür stehen, dass Integration gelingt: Bildung, Sicherheit und Ordnung, Recht und Gerechtigkeit sind klassische Staatsaufgaben. Niemand sonst kann sie erledigen – nur Reiche können sich einen schwachen Staat leisten. Wir brauchen künftig mehr Lehrerinnen und Lehrer, mehr Polizistinnen und Polizisten, mehr Richterinnen und Richter, mehr Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Denn wir stehen vor einer doppelten Aufgabe: die Flüchtlinge zu integrieren und die Gesellschaft zusammenzuhalten. Für die Sozialdemokratie ist daher ein starker, entschlossener und handlungsfähiger Rechtsstaat entscheidend. Eine Maßnahme war die Schaffung 3.000 neuer Stellen bei der Bundespo-

lizei. Mit dem Integrationsgesetz tun wir viel dafür, dass Flüchtlinge schnell Deutsch lernen und in Arbeit kommen. Angesichts dessen stellt sich die Frage: Wie können Zivilgesellschaft und staatliche Institutionen zukünftig besser zusammenarbeiten? Die SPD-Bundestagsfraktion will die vor uns stehenden Veränderungen aktiv gestalten – mit Zuversicht und Realismus. Ich laden Sie ein, darüber mit uns ins Gespräch zu kommen.

Veranstaltungsort- und Zeit: Dienstag, der 13.09.2016, um 18.00 Uhr im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Kleiner Saal, Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin. Die Diskussionssteilnehmerinnen und -teilnehmer sind: Dr. Eva Högl, MdB, Lars Wendland (GdP – Bundespolizei), Raphael Düte-



meyer (Malteser), Martin Lauterbach (BAMF). Um Anmeldung bis zum 6. September 2016 unter 030/22 77 78 49 oder neukoelln@fritz-felgentreu.de wird gebeten.

Ihr Dr. Fritz Felgentreu

4 Fragen – 4 Antworten: Die Briefwahl

1. Wer kann an der Briefwahl teilnehmen?

Eine Wählerin/ein Wähler kann per Briefwahl an den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) teilnehmen, wenn sie oder er am 18. September 2016 nicht in Berlin ist, zum Beispiel Urlaub macht oder Verwandte besucht. Per Briefwahl können auch alle Berlinerinnen und Berliner ihre Stimme abgeben, die aus beruflichen Gründen nicht in das Wahllokal kommen können oder erkrankt beziehungsweise körperlich eingeschränkt sind.

2. Was muss ich beachten?

Die Briefwahlunterlagen sollten möglichst früh bei dem zuständigen Bezirkswahlamt beantragt werden. Der Antrag befindet sich auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung, also auf dem Schreiben, das jede/r Wahlberechtigte wenige Wochen vor

der Wahl zugeschickt bekommt. Den Antrag können Sie aber schon jetzt bei Ihrem Bezirkswahlamt per E-Mail, per Fax oder schriftlich stellen. Bitte geben Sie dafür im Antrag folgende Angaben an:

- Name, Vorname
- Adresse in Berlin
- Geburtsdatum
- Adresse an die die Briefwahlunterlagen gesendet werden

Ab Anfang August 2016 steht Ihnen auf der Homepage der Landeswahlleiterin (www.wahlen-berlin.de) auch ein elektronischer Antrag für die Briefwahl zur Verfügung.

3. Wie funktioniert die Briefwahl?

Wenn Sie die beantragten Briefwahlunterlagen zugeschickt bekommen haben:

- kennzeichnen Sie persönlich die Stimmzettel

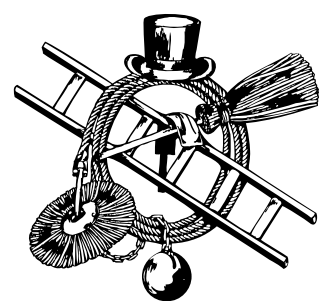
- legen Sie sie in den amtlichen Stimmzettelschlag und kleben diesen zu
- unterschreiben Sie die auf dem Wahlschein vorgedruckte eidesstattliche Versicherung
- stecken Sie den zugeklebten amtlichen Stimmzettelschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den amtlichen Wahlbriefumschlag und
- übersenden Sie den Wahlbrief an das Bezirkswahlamt Ihres Wohnsitzes. Der Brief kann auch beim Bezirkswahlamt abgegeben werden

Der Wahlbrief muss rechtzeitig abgeschickt werden. Spätestens am Wahltag um 18.00 Uhr muss er beim Bezirkswahlamt eingegangen sein. Wahlberechtigte Berlinerinnen und Berliner, die sich zum Zeitpunkt der Wahl im Ausland aufhalten, sollten die Laufzeiten der Luftpost beachten, damit der ausgefüllte Wahlbrief rechtzeitig wieder im

zuständigen Amt eintrifft.

4. Darf ich auch dann am 18. September persönlich zur Wahl gehen, wenn ich bereits Briefwahlunterlagen beantragt hatte?

Ist der oben erwähnte Wahlschein einmal ausgestellt, wird hinter Ihren Namen ein Sperrvermerk eingetragen. Falls Sie sich doch noch entscheiden sollten, an der Wahl in Ihrem Wahllokal persönlich teilzunehmen, müssen Sie dem Wahlvorstand die Ihnen zugegangenen Briefwahlunterlagen vorlegen, damit ausgeschlossen ist, dass Sie zweimal abstimmen. Bei weiteren Fragen zur Briefwahl können Sie sich jederzeit an das Bezirkswahlamt wenden: Bezirksamt Neukölln von Berlin-Geschäftsstelle Wahlen: Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin, Tel./Fax: 90239 – 2448/3149, E-Mail: bezirkswahlamt@bezirksamt-neukoelln.de



MARC NEUGEBAUER
Ihr Rudower Schornsteinfegermeister
Prierosser Str. 33-35
12357 Berlin
☎ 67 80 46 04



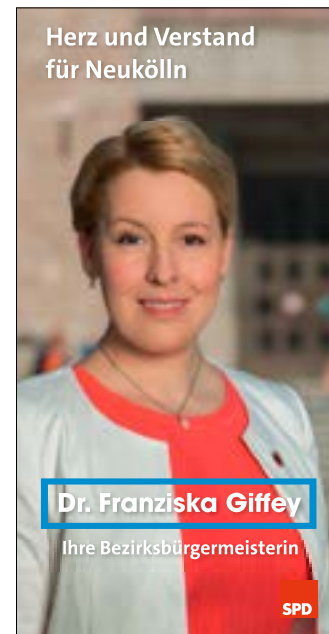
Schornsteinfegermeisterin Jana Weise und Schornsteinfegermeister Marc Neugebauer garantieren höchste Qualität durch Arbeit ausschließlich aus Meisterhand!

Herz und Verstand für Neukölln SPD veröffentlicht Wahlprogramm

Am 18. September haben die Neuköllnerinnen und Neuköllner die Wahl, welche Partei die Geschicke im Rathaus Neukölln leiten und damit Verantwortung für den Bezirk übernehmen soll. Ob im Reuterkiez, in Britz oder in Rudow stellt sich die Frage: In welche Richtung soll sich Neukölln in den nächsten fünf Jahren entwickeln? Was gilt es anzupacken? Die SPD Neukölln gibt Antworten und stellt das Wahlprogramm der Öffentlichkeit vor. In der 20-seitigen Wahlbroschüre macht die SPD Neukölln klar, wofür sie steht: die Arbeit an einem sozial gerechten und lebenswerten Bezirk. Allen voran bedeutet dies die kontinuierliche Investition in die Neuköllner Bil-

dungslandschaft und Infrastruktur des Bezirks. In den Kapiteln zu den Themenbereichen Bildung, Wirtschaft und Arbeit, Stadtentwicklung und Wohnen, Integration und Teilhabe sowie Chancengleichheit wird dargelegt, welche Verbesserungen die SPD für die Neuköllnerinnen und Neuköllner erreichen konnte und mit welchen Inhalten die erfolgreiche Politik fortgesetzt werden soll. Die Neuköllner Bezirksbürgermeisterin und SPD-Kreisvorsitzende Dr. Franziska Giffey erläutert: "Die SPD ist seit 2001 führende Kraft im Neuköllner Rathaus und konnte so den Bezirk mit sozialdemokratischer Handschrift gestalten und ent-

wickeln. Vieles ist seitdem auf den Weg gebracht worden, um ein gutes Zusammenleben im Bezirk, bessere Bildungschancen für Kinder und Jugendliche, eine starke Wirtschaft, eine soziale Stadtentwicklung und die Integration vieler Zugezogener zu erreichen. Neukölln verändert sich – und unser Bezirk hat eine Menge Energie und Potential. Der Anspruch der SPD Neukölln ist es, weiter die führende Rolle im Bezirk einzunehmen, damit Neukölln vorwärts kommt." Die Broschüre ist im Internet für Sie unter folgendem Link verfügbar: www.spd-neukoelln.de/wahlprogramm oder telefonisch erhältlich unter Telefon: (030) 663 12 25.



SCHORNSTEINFEGERMEISTER

FRANK LUDWIG

Nipkowstr. 34 • 12489 Berlin

Tel. 030 / 67 89 38 40

www.bsm-ludwig.de



Hausbesitzer aufgepasst, hier gibt es Geld vom Staat!

Wer kennt das nicht, alles in einem Haus wird irgendwann alt. Man möchte die Heizung und die Fenster erneuern, die Wärmedämmung optimieren und und und. Wie will man das alles bloß bezahlen?

Kann der Staat mir helfen? Ja, er kann. Er bedient sich dazu der und stellt durch diese Zuschüsse und zinsgünstige Kredite zur Verfügung. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie informiert dazu auf der Internetseite www.bmwi.de/de/themen/energie/energieeffizienz/nape,did=671946.html wie folgt:

Am 1. Januar 2016 startete das Bundeswirtschaftsministerium das neue **Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE)** mit den Förderkomponenten "Heizungs- und Lüftungspaket". Es dient als Alternative zur Maßnahme "Energetische Gebäudesanierung steuerlich fördern". Ziel ist es, mit dem APEE neue Innovations- und Investitionsimpulse für die Wärmewende zu setzen. Hierfür stehen im APEE insgesamt 165 Millionen Euro pro Jahr über 3 Jahre für Zinsverbilligungen und Zuschüsse zur Verfügung.

Die Beantragung der Förderung für das Lüftungs- und Heizungspaket erfolgt bei Heizungssystemen, die fossile Energien nutzen, über die bewährte Antragstellung im Rahmen der KfW-Programme "Energieeffizient Sanieren" als Zuschuss oder Kredit. So wird beispielsweise der Zuschuss bei Inanspruchnahme des Heizungs- oder Lüftungspakets von 10 % auf 15 % der Investitionskosten aufgestockt. Nähere Informationen zu den einzelnen Konditionen erhalten Sie unter www.kfw.de oder über das KfW - Infocenter unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 539 90 02.

Um in den Genuss dieser Fördermittel zu kommen, muss ein, bei den Energieexperten gelisteter, Energieberater diese Baumaßnahmen begleiten. Dies beinhaltet die Beantragung der Förderung, die Baubegleitung und die Freigabe der Mittel nach Bauende.

Wenden Sie sich dazu vertrauensvoll an Schornsteinfegermeister und gelisteten Energieberater Frank Ludwig.



Rudow bekommt neue und topmoderne Stadtteilbibliothek

Der Bau der neuen Stadtteilbibliothek in Alt-Rudow hat am 21. Juli mit dem ersten Spatenstich begonnen. Eine moderne Stadtteilbibliothek für über 70.000 Besucherinnen und Besucher und 200.000 Entlehnungen im Jahr entsteht mitten im Herzen von Rudow mit einem Bauvolumen von 1,8 Mio. Euro. Damit trägt das Gebäude mit der neuen Seniorentagesstätte, die auf dem Grundstück Alt-Rudow 60 und Neuköllner Straße 333 gebaut werden wird, zur nachhaltigen Belebung des historisch gewachsenen Ortsteilzentrums bei.

Am Spatenstich für das neue und moderne Bibliotheksgebäude nahmen etliche Bezirksverordnete teil. So kamen der SPD-Bezirksverordnete Martin Hikel, der derzeit für die SPD Rudow für das Abgeordnetenhaus kandidiert, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Michael Morsbach sowie Horst Meseberg. Mit Dettlef Blisse und Manfred Ziemer waren auch die Vorsitzenden der Aktionsgemeinschaft Rudow und des Rudower Heimatvereins vor Ort, um zu sehen, wie Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska



Karen Scholz, Wieland Vajen, Susann Schaller, Jan-Christopher Rämer und Franziska Giffey beim ersten Spatenstich

Giffey (SPD), Bildungsstadtrat Jan-Christopher Rämer (SPD), der Architekt Wieland Vajen, die Bibliotheksleiterin Susann Schaller und die Oberbauleiterin der Knobelsdorff-Schule, Karen Scholz vom Oberstufenzentrum für Bautechnik den symboli-

schen ersten Spatenstich gemeinsam vornehmen. "Der Neubau bietet die Chance, über die klassische Bibliotheksnutzung hinaus in Rudow neben der alten Dorfschule einen weiteren zentralen Ort der Begegnung und Kommunikation, der Information und des Lernens zu entwickeln", betonte Dr. Franziska Giffey in ihrer Rede.

Die Eröffnung ist Mitte 2018 geplant – 80 Jahre nach Einrichtung der ersten Stadtteilbibliothek in Rudow. Das vom Architekturbüro Wieland Vajen entworfene Gebäude wird auf drei Geschossen mit 570m² Nutzfläche Platz für ein vielfältiges Medienangebot und eine moderne Medienausleihe bieten. In diese Nutzfläche integriert sind Bereiche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Lese- und Arbeitsplätze. Auch für ein erweitertes Bildungs- und Veranstaltungsangebot für Jung und Alt in Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, Schulen und anderen Einrichtungen im Stadtteil bietet das neue Haus ausreichend Raum. Darüber hinaus lädt ein Lesecafé mit Lesegarten zum Verweilen ein und steht außerdem für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung.



Bibliotheksleiterin Susann Schaller mit SPD Bezirksverordneten Martin Hikel und Horst Meseberg sowie dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Michael Morsbach

"Gerade in Zeiten der Digitalisierung ist es wichtig, Bibliotheken nicht nur zu erhalten, sondern im Gegenteil: Sie sind zentrale Orte auch der digitalen Weiterbildung", betonte Bildungsstadtrat Rämer und wies auf eine Neuerung im Bibliothekswesen hin: "Gleich am Haupteingang treffen die Besucher auf einen 'Windfang', wo rund um die Uhr Bücher zurückgegeben werden können".

Ein großer Teil der Bauarbeiten wird durch erfahrene Fachkräfte sowie Auszubildende der Spandauer Knobelsdorff-Schule – Oberstufenzentrum für Bautechnik ausgeführt. "Ein tolles Projekt und ein echter Gewinn für Rudow", urteilte Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und freut sich gemeinsam mit den Rudowern.

Der Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey ist für ihren schnellen Zugriff auf das Grundstück Alt-Rudow 45 zu danken, um die neue Bibliothek bauen zu können. "Für das Ortsteilzentrum Rudow bedeutet dies eine wirtschaftliche Stärkung der Geschäftswelt vom Supermarkt bis zu den Inhabergeführten Geschäften", so Martin Hikel und Peter Scharmberg.

Stephanus Parmann

Waßmannsdorfer Chaussee wieder offen



Nach dem Ende der Baumaßnahme und Öffnung der Chaussee hat sich die Parkplatzproblematik gelegt

Ihr Reifenspezialist

Unsere Sommerreifen-Empfehlungen

195/55 R15 85V Firestone Firehawk TZ 300 a [E] = E [F] = B [G] = 2/71 dB	75,00 €
195/65 R15 91V Continental Premium Contact 5 [E] = C [F] = A [G] = 2/71 dB	66,00 €
205/55 R16 91W Michelin Primacy 3 [E] = C [F] = A [G] = 2/69 dB	80,00 €
225/45 R17 91Y Pirelli Cinturato P7 Blue [E] = B [F] = A [G] = 2/71 dB	99,00 €
215/60 R16 95V Continental Premium Contact 2 Seal [E] = E [F] = B [G] = 2/71 dB	149,00 €
225/50 R17 98H XL Continental Premium Contact 2 Seal [E] = E [F] = B [G] = 2/72 dB	177,00 €

Reifen Garantie
36 Monate

Weniger Reifenpannen. Mehr Mobilität.
Das AirStop***-Reifenprogramm von Volkswagen.

- Fahren Sie auch im Pannenfall störungsfrei bis zum nächsten Volkswagen Partner.
- Vermeiden Sie unerwartete Verzögerungen.
- Keine Einschränkungen gegenüber herkömmlichen Reifen.

AirStop®

Radwechsel 25,00 €
Einlagerung ab 39,00 €

Klaus
PIONTEK



...Ihr persönliches Autohaus

Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin (Rudow)
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

TUI ReiseCenter
Alt-Rudow 25a

Finde deine Urlaubsinsel!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/berlin1

Rechtsanwältin
Melanie Rittger
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Weitere TS:
Mietrecht und Zivilrecht

Alt-Rudow 70, 12355 Berlin
Tel.: 030 - 88 72 69 72 · Fax: 030 - 88 72 79 69

SEIT 1891 **125 JAHRE**
Im Dienste des Kunden

Juwelier Klimach
UHRMACHERMEISTER

Machen Sie Ihre Uhr fit für den Urlaub!

Ist Ihre Uhr wasserdicht?
Wir machen den Test!

Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
Tel. 664 40 41
www.juwelier-klimach.de

Schnelle Hilfe bei Schlüsselverlust

Geschäftlich und privat,

Tag + Nacht.

Egal wie oft,

Jahreskosten nur 20,- € +, geht's billiger?

Fragen an Fax: 030 / 301 60 42



Eilt! Bei Anruf
030 - 711 54 22
25,- € Belohnung

25 Tausend Euro Spende für "Neuköllner Schwimmbär"

Am 4. Juli konnte Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD) einen Spendenscheck in Höhe von 25.000 Euro für das Wassergewöhnungsprojekt "Neuköllner Schwimmbär" entgegennehmen. Der Erlös kam zustande durch das Charity-Golf-Turnier der DWB-Holding GmbH 2016 bei den 4. Charity-Masters im Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee. Gemeinsam mit der Schauspielerin und Sängerin Anna Loos war Dr. Franziska Giffey in diesem Jahr Schirmherrin der Golf Charity-Masters und durfte sich einen guten Zweck aussuchen, für den der Erlös gespendet werden soll. "Ich habe mich für unser Schwimmbärprojekt entschieden, das das Ziel hat, die katastrophale Nichtschwimmerquote von über 40 Prozent bei unseren Kindern zu senken", freute sich Dr. Franziska Giffey. Das ambitionierte Wassergewöhnungsprojekt ging erst kürzlich in die 2. Runde. Der "Neuköllner Schwimmbär" startete 2015 unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey.



Schauspielerin und Sängerin Anna Loos bekamen 25.000 Euro für das von ihr und der Band Silly unterstützte Projekt "Kultur macht klug, Kultur verbindet"

Dem wegweisenden Projekt liegt die Erkenntnis zugrunde, dass vielen Kindern vor der dritten Klasse die Wassererfahrung im Freibad oder See fehlt, was dazu führt, dass sie nicht angstfrei schwimmen lernen. Um die Zahl der Kinder, die nicht schwimmen können, langfristig



Dr. Franziska Giffey (SPD) mit Spendern und Rüdiger "Richie" Barton sowie Uwe Hassbecker von der Band Silly, die den zweiten Scheck entgegennahmen

zu senken, muss also die Wassergewöhnung früher einsetzen. Die erste Bilanz des "Neuköllner Schwimmbären" konnte sich sehen lassen. So überwand im vergangenen Jahr auch zur Freude von Schulsportleiter Marco Guhl rund 500 Mädchen und Jungen der zweiten Klasse aus elf teilnehmenden Neuköllner Grundschulen ihre Wasserangst im Becken des Kombibades Gropiusstadt der Berliner Bäder-Betriebe. Für Schulsportleiter Guhl ist die Überwindung der Wasserangst ein Riesenfortschritt, weil damit für den schulischen Schwimmunterricht kostbare Zeit gewonnen wird. Dafür sprachen Guhl, Schul- und Sportstadtrat Jan-Christopher Rämer und Dr. Franziska Giffey den Schwimmtrainerinnen Daniela von Hoerschelmann und Nicole Hilarius von der Schwimmgemeinschaft Neukölln ihren Dank aus. Hoerschelmann entwickelte dafür ein neuartiges Konzept, bei dem die Kinder in 1,80 m Wassertiefe mit so genannten Schwimmhilfen wie Schloris, Gurten und Pool-Nudeln ins Wasser gehen, wo sie stets von insgesamt vier Betreuern im Wasser begleitet werden, um sich sicher zu fühlen. Wichtig ist auch der Sprung vom 1 und 3 Meter Brett. Die Kinder lernen dabei, was sie tun müssen, wenn sie

im Wasser sind und Halt suchen. Im drei bis fünftägigen Kursangebot lernen die Kinder in der Projektwoche natürlich auch die Grundfertigkeiten wie Atmen, Schweben, Gleiten und Tauchen. In 2016 haben 14 Schulen mit 40 Klassen und rund 800 Kinder im Zeitraum 24. Mai bis 15. Juli am Projekt "Neuköllner Schwimmbär" im Kombibad Gropiusstadt und Sportbad Britz der SG Neukölln teilgenommen. Mit der Matthias-Claudius-Schule nimmt auch eine Rudower Schule am 2. Durchgang teil. Finanziert wird das Projekt derzeit

aus dem Bonusprogramm für Schulen in schwieriger Lage des Landes Berlin, durch das Bezirksamt Neukölln, die Sky-Stiftung, Stadt und Land sowie weitere Spender und Sponsoren. Die Sachmittelausstattung erfolgt durch die Förderung der Lefers-Sportstiftung Neukölln. Schul- und Bildungstadtrat Rämer will sich jedoch dafür einsetzen, dass das Projekt durch den Senat regelfinanziert wird. Seine Kollegen würden sich darüber sehr freuen, meinte Schulsportleiter Guhl.

Stephanus Parmann



Die Kinder lernen, wie man sich im Wasser bewegt und bauen dabei die Wasserangst ab

Richtfest für neues Lise - Meitner - Oberstufenzentrum

Im Beisein der Neuköllner Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD), des Bildungsstadtrats Jan-Christopher Rämer und des Baustadtrats Thomas Blesing (beide SPD) wurde am 7. Juli für den Neubau des Oberstufenzentrums Chemie, Physik, Biologie in der Lipschitzallee 25 das Richtfest gefeiert. Am Richtfest nahm auch die SPD-Kandidatin für das Berliner Abgeordnetenhaus, Karin Korte sowie Eva-Marie-Schoenthal von der SPD-Rudow teil. In ihrer Festrede würdigte Senatsbaudirektorin Regula Lüscher das Engagement aller Projektbeteiligten, dankte insbesondere der Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und Bildungsstadtrat Rämer für ihr Engagement für das Stadtentwicklungsprojekt Campus Efeuweg und den Baufirmen für ihre Leistung.



Richtfest

Auch Staatssekretär Mark Rackles von der Senatsbildungsverwaltung lobte das Neubausprojekt und sprach von einem "einzigartigen Gebäude", das hinsichtlich der Campus-Idee "die echte Kür" sei. So sieht das auch die Rektorin der Lise-Meitner-Schule, Petra Christiansen, die das Gebäude mit einer Stadt verglich, mit Straßen, offenen Plätzen und Plätzen zum Rückzug. Hier, inmitten der Bildungslandschaft Campus Efeuweg sei Platz für Visionen, betonte Christiansen bereits bei der



Wirtschaftssenatorin Cornelia Yzer, Senatsbaudirektorin Regula Lüscher, Karin Korte, Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey, Bildungsstaatssekretär Mark Rackles und Jan-Christopher Rämer

Grundsteinlegung und bedankte sich sehr beim Bezirk für die Unterstützung des Neubausvorhabens. Der Bezirk habe auch in schwierigen Zeiten das Projekt vorangetrieben, sagte sie mit Blick auf die damalige Schul- und Bildungsstadträtin Dr. Franziska Giffey und den Baustadtrat Thomas Blesing. 90 Prozent der Mittel für den Neubau, der 52,9 Mio. Euro kostet, kommen aus dem Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe "Förderung der Regionalen Wirtschaftsstruktur" von Bund und Land. Allein die Ausstattung der hoch technisierten Labore kostet mehr als 10 Mio. Euro. "Es entsteht quasi die 'Universität Neukölln' auf dem Gelände des Campus Efeuweg. Einfach großartig", freut sich Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey, die sich für das Projekt sehr stark gemacht hat.

Der Entwurf des Schulneubaus ist das Ergebnis eines Architektenwettbewerbs aus dem Jahr 2012, aus dem die "Numrich-Albrecht-Klump - Gesellschaft von Architekten" aus Berlin mit einem 1. Platz hervorging. Der Rohbau mit fünf Obergeschossen wurde innerhalb von 15 Monaten noch vor der Terminzielmarke errichtet. Bereits mit der Grundsteinlegung für den Neubau des Oberstufenzentrums Chemie, Physik, Biologie in der Lipschitzallee am 24. März vergangenen Jahres wurde in der Gropiusstadt in Sachen Schul- und Stadtentwicklung wieder

Geschichte geschrieben. Denn damit war ein weiterer Baustein gelegt worden für das Projekt Campus Efeuweg. In das zukünftige Gebäude des Oberstufenzentrums sollen im Jahre 2018 die Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler der bestehenden Lise-Meitner-Schule aus der Rudower Straße 148 einziehen. Mit dem Neubau bekommen so künftig insgesamt 1.500 Schülerinnen und Schüler modernste Lern- und Forschungsbedingungen. Mit dem Projekt Campus Efeuweg verbunden ist vor allen eine neue Bildungs-, Sport- und Freizeitlandschaft, die zur Verbesserung der Bildungs-, Wohn- und Lebensqualität in der Gropiusstadt beiträgt. Dadurch können in Zukunft Kinder individuell von der Kita bis zum Abitur rund um den Campus gefördert werden. Darüber freuen sich Lise-Meitner-OSZ Schulleiterin Christiansen und Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey gleichermaßen.

Stephanus Parmann



Repros Parmann/Originalabbildung: Numrich Architekten

Ben. So kann die Gropiusstadt für neue gesellschaftliche Zielgruppen als Wohn- und Lebensort wieder attraktiv werden. Im Zuge der Entwicklung des Campus Efeuweg wurde erst im Juni 2014 das sanierte De-GeWo-Stadion wiedereröffnet, das mit für 427.000 Euro aus dem Schul- und Sportanlagenansanierungsprogramm 2013 des Landes Berlin gefördert wurde. Auch das mit 16,2 Mio. Euro innerhalb von drei Jahren sanierte Kombibad, das am 28. August 2014 wiedereröffnet wurde, ist Teil der Campus Efeuweg Bildungslandschaft. In der Lise-Meitner-Schule werden neben Chemie, Physik, Biologie, Mathematik und Informatik auch geisteswissenschaftliche Fächer und Fremdsprachen unterrichtet. Den Schülerinnen und Schülern stehen vielfältige Bildungswege offen, zum Beispiel: Berufsschule, Fachoberschule, Berufsfachschule für technische Assistenten, Berufsoberschule für Chemielaboranten, Biologielaboranten oder Mikrotechnologen oder das Berufliche Gymnasium. Das Oberstufenzentrum Lise-Meitner ist bundesweit einzigartig und gilt als ein naturwissenschaftliches Kompetenzzentrum in Berlin und Brandenburg. Mit dem Neubau des Oberstufenzentrums in Neukölln wird den enorm gestiegenen Schülerzahlen Rechnung getragen. Gleichzeitig werden die Lehr- und Laborbedingungen entscheidend verbessert und den zukünftigen Anforderungen aus Wirtschaft und Forschung angepasst.

Was sich Rudower Senioren für die neue Seniorenfreizeitstätte wünschen

Im Ortsteilzentrum Rudow wird auf dem Grundstück Alt-Rudow 60/Neuköllner Straße 333 eine neue Seniorenfreizeitstätte gebaut. Auf die Idee, dort die Seniorentagesstätte zu errichten, kamen zu gleicher Zeit der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Neukölln, Peter Scharmberg (SPD) und Sozialstadtrat Bernd Szczepanski. Zur Planung des Neubaus gehört die Anhörung der Interessen und Wünsche der Rudower Senioren. Dafür kam Matthias Schwarz vom Fachbereich Facility Management des Bezirksamts mit Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD) und Szczepanski



am 19. Juli des Jahres in die Senioreneinrichtung Haus Harz in die Neuköllner Straße 336. Nach jetzigem Planungsstand kann im kommenden Jahr nach den notwendigen Vorplanungen mit dem Bau auf dem bezirkseigenen Gelände begonnen werden. Damit haben Dr. Franziska Giffey (SPD) und die SPD-Frak-



Herr Eichholz, Matthias Schwarz und Peter Scharmberg

tion in der BVV gegenüber den Rudower Senioren Wort gehalten. Die SPD bedauert, dass der Koalitionspartner CDU den Neubau unnötigerweise ständig in Zweifel gezogen und die Rudower Senioren damit völlig verunsichert und zum Teil verängstigt hat. Für die SPD Neukölln und ihre Fraktionäre stand von Beginn an fest, dass Rudow eine neue Seniorenfreizeitstätte bekommt. Dies wurde auch in einem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung einstimmig dokumentiert. Dafür haben sich schließlich auch Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und Sozialstadtrat Szczepanski vor der endgültigen Entscheidung über die Finanzierung vor dem Hauptausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses in Reden stark gemacht, nachdem das Lenkungsgremium für die Vergabe der Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur Wachsende Stadt (SIWA) bereits



Lageplan vom Bauvorhaben Alt-Rudow 60/Neuköllner Str. 333

tigen Freizeitaktivitäten nachgehen können, berichtete Matthias Schwarz im Haus Harz. Die Interessen der Rudower Senioren trug Renate Knabenschuh vor: Sie legen Wert darauf, gemeinsam zu essen und wünschen sich von daher eine gut ausgestattete Küche, wo Essen warm gemacht werden kann. Auch einen Vorratsraum soll es geben. Außerdem gewünscht wird ein Empfang für die Gäste mit einem Tresen, so wie bisher. Dort soll auch Platz für eine Garderobe sowie ein Stellplatz für Gehhilfen sein. Gerne werde in Rudow getanzt und gefeiert, so Knabenschuh. Dafür möge es einen großen Raum geben für Festivitäten und sportliche Aktivitäten wie Gymnastik. Natürlich möge man auch an ein Büro denken und an eine behindertengerechte Toilette. Ebenfalls wünsche man sich eine Notfall-Liege und nach



Wolfgang Hecht, Eva-Marie Schoenthal, Martin Hikel, Manfred Ziemer

neue Seniorenfreizeitstätte aus "Mitteln des Sondervermögens SIWA". "Mit dieser Entscheidung auf Senatsebene, für die wir uns intensiv eingesetzt haben, ist die Finanzierung des Neubaus in Höhe von 700.000 Euro gesichert", freut sich Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey. Damit entsteht mit Senats- statt mit Bezirksmitteln ein einstöckiges, barrierefreies Gebäude mit 150m² Grundfläche. Dieses soll auch mit einer Küche und flexibel aufteilbaren Räumen konstruiert werden, damit die Rudower Senioren ihren vielfältigen

Möglichkeit einen überdachten Außenbereich. Neben den in der Planung bereits vorgesehenen Parkplätzen auf der Neuköllner Straße, sei es wichtig, so Peter Scharmberg, dass die Hauptzufahrt auch für Behindertentransporte zur Seniorentagesstätte über die Neuköllner Straße erfolge. Er begrüße es, wenn es in der neuen Seniorenfreizeitstätte neben Beratungsangeboten auch kulturelle Angebote gibt, etwa Musikveranstaltungen oder auch temporäre Ausstellungen.

Stephanus Parmann



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der **HUK-COBURG** sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Kundendienstbüro
Michaela Focke-Sokol
Tel. 030 66707334
michaela.focke-sokol@HUKvm.de
Buckower Damm 239
12349 Berlin
Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
und 15.30–18.00 Uhr
Mi. 9.00–15.00 Uhr
Fr. 9.00–13.00 Uhr

Kundendienstbüro
Rainer Frommhold
Tel. 030 6252086
rainer.frommhold@HUKvm.de
Buschkrugallee 53, 12359 Berlin
Mo., Di., Do. 9.00–12.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–15.00 Uhr

Kundendienstbüro
Rainer Gutzeit
Tel. 03375 566255
rainer.gutzeit@HUKvm.de
Cottbuser Str. 3
15711 Königs Wusterhausen
Mo., Di., Do. 10.00–18.00 Uhr
Mi. 10.00–15.00 Uhr
Fr. 10.00–13.00 Uhr

Vertrauensfrau
Sabine Neumann
Tel. 03379 444875
sabine.neumann@HUKvm.de
Brunhildstr. 29, 12529 Schönefeld

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

CHRISTA FECHNER
Immobilien GmbH
Beratung • Verkauf seit 1969

**Baugrundstücke
Eigentumswohnungen
Ein- und Mehrfamilienhäuser
Vermietungen**

Uhrmacherweg 34, 12355 Berlin
Tel. 030 6612933 oder 0171 4411992
www.fechner-immobilien.de fechner-immobilien@web.de

Neuköllner Wochenmärkte

Rudow

Mittwoch und Samstag
8 bis 13 Uhr
Prierosser Straße

Milchhof Mandler
Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische Milch aus Menders Stall

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

Neu! Rind-, Schweinefleisch und Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!

Lettberger Straße 94 · 12355 Berlin · ☎ 663 40 44 · 664 44 33

IMPRESSUM
Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel/Fax 664 41 85, E-Mail: rudower-panorama@gmx.de
Anzeigen: Tel/Fax 664 41 85
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02.2014
Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich), Peter Scharnberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de
Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.
Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Der Experte für Ihren Garten

Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de

Lisa Graf und Leonie Kullmann bei Olympia 2016 dabei

Für Lisa Graf und Leonie Kullmann hat sich das harte Training gelohnt. Die beiden Schwimmerinnen des Perspektivteams "Zeit für Rio" der Schwimm-Gemeinschaft Neukölln gehören zum 27-köpfigen Team des Deutschen Schwimm-Verbandes, das bei den Olympischen Spielen in Rio an den Start gehen wird.

Beide sind zum ersten Mal bei dem begehrten Sportevent dabei und sind damit inzwischen der elfte und zwölfte Sportler der SG Neukölln, dem dies gelungen ist. Lisa Graf hat sich über 200 Meter Rücken qualifiziert, wo sie bei den Deutschen Meisterschaften Anfang Mai in 2:08,98 Minuten erstmals nationale Titelträgerin wurde. Mit



Leonie-Kullmann und Lisa Graf

dieser Zeit liegt sie in der auf zwei Starter pro Nation bereinigten Weltrangliste auf Platz 11. Nachdem sie im letzten Jahr bei den Weltmeisterschaften in Kasan mit einem neunten Platz knapp das Finale verpasst hatte,

wäre diesmal eine Teilnahme am Endlauf dran.

Leonie Kullmann ist mit 16 Jahren die jüngste der deutschen Mannschaft. Sie wird in der 4x200 Meter Freistil-Staffel an den Start gehen, womit

sie sich in 1:58,62 Minuten als drittschnellste deutsche Schwimmerin qualifiziert hatte. Sie war die einzige Kandidatin, die beim zweiten Nominierungswettbewerb German Open ihre Zeit von den Deutschen Meisterschaften noch steigern konnte. Dann ging es ins Pre-Camp nach Florianópolis und am 6. August ins Olympische Dorf. Der dritte aussichtsreiche Neuköllner schaffte es leider nicht zu seinen zweiten Olympischen Spielen. Robin Backhaus hatte ebenfalls für die 4x200 Meter Freistil-Staffel noch die Chance gehabt, unter die vier schnellsten Athleten zu kommen. Er wurde in 1:48,74 Minuten Sechster.

SG Neukölln

Wahlaufruf zum Abgeordnetenhaus von Berlin und zu der Bezirksverordnetenversammlung

Liebe Rudowerinnen und Rudower, in diesem Jahr haben Sie am 18. September wieder die Möglichkeit zu bestimmen, wer in den nächsten fünf Jahren die Stadt und unseren Bezirk regieren soll. Mit der Erststimme bestimmen Sie ihren Rudower Abgeordneten, der Sie und Ihre Interessen vor Ort im Landesparlament vertreten soll. Mit der Zweitstimme entscheiden Sie, welche Partei in Berlin den Regierenden Bürgermeister stellen soll und ihre dritte Stimme entscheidet darüber, wer im Rathaus Neukölln die Bezirksbürgermeisterin bzw. den Bezirksbürgermeister stellt. Ihre dritte Stimme für den Bezirk können Sie sogar schon mit 16 oder als

EU-Bürger abgeben. Nehmen Sie von Ihrem Recht Gebrauch und entscheiden Sie über die Belange in dieser Stadt. Während in anderen Ländern die Menschen für ihre Mitbestimmungsrechte kämpfen müssen oder bedroht sind zu verlieren, leben wir in einer gefestigten Demokratie. Demokratie ist aber keine Selbstverständlichkeit, sondern lebt von der Beteiligung ihrer Bürger. Jeder Bürger trägt mit der Vergabe seiner Stimme hohe Verantwortung und schenkt sein Vertrauen einer Partei, die er für kompetent hält zu regieren. Jeder fällt diese Wahl geheim und jede Stimme zählt gleich viel, egal ob Sie in einer Villa oder in einer Sozialwohnung leben. Jede Stimme

ist gleich und wird geheim abgegeben. Umso wichtiger ist es, dass sich auch jeder bewusst für eine Partei entscheidet. Die rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien versuchen mit platten Parolen Ihre Gefühle anzusprechen ohne den vielen Herausforderungen, vor denen wir stehen, echte Lösungen entgegenzuhalten. Sie selbst haben in den Parlamenten, in denen Sie aktuell sind oder waren, keine konstruktive Parlamentsarbeit geleistet und keine Versprechen eingehalten, sondern nur Seifenblasen gemacht und Sitzungsgelder kassiert. Daran ändert sich auch nichts, wenn sie mit hunderten Plakaten versuchen das Straßenbild zu dominieren. Entscheiden Sie sich bewusst

und mit Verstand. Die Herausforderungen dieser Stadt sind zu groß, als dass Sie unbedacht Ihre Wahl treffen sollten. Wenn Sie nicht wählen gehen, helfen Sie nur denen, die mit Ihren Gefühlen spielen wollen. Deshalb: Gehen Sie am 18. September 2016 wählen. Sprechen Sie Ihre Kandidatinnen und Kandidaten, z.B. an Infoständen, an und informieren Sie sich bei den Parteien über ihre Programme. Ihr Wahllokal wird höchstens einen kleinen Spaziergang von Ihrem zu Hause entfernt sein. Wenn Sie an diesem Tag verhindert sein werden, können Sie problemlos und bequem bereits jetzt per Briefwahl abstimmen.

Martin Hikel, Ihr Abgeordnetenhauskandidat für Rudow

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

HEIZÖL	BRAUNKOHLE	HOLZPELLETS	BRENNHOLZ
DIESEL	STEINKOHLE	HOLZBRIKETTS	KAMINHOLZ
PETROLEUM	HOLZKOHLE	RINDENBRIKETTS	ANMACHHOLZ

HANS ENGELKE Energie

94 Jahre

Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

REWE

Soran Ahmed oHG

Alt-Rudow 64-66

PAYBACK

Sommerfest der Rudower Eigenheimer

Bei herrlichem Sommerwetter feierten die Rudower Eigenheimer am 9. Juli im Vereinsheim in der Neuköllner Straße ihr diesjähriges Sommerfest. Dafür hatten sie im 95. Jahr ihres Bestehens im großen Garten überdachte Bierzeltgarnituren mit hübschen rot-weißen Tischdecken aufgebaut. Jung und Alt waren der Einladung gefolgt und feierten am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Wer es deftiger mochte, bekam Fleischspezialitäten vom Grill und ein frisch gezapftes Bier aus dem kühlen Kellerraum des Giebelhauses. Diesmal zu Gast



Bundestagsabgeordneter Dr. Fritz Felgentreu, Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (1. u. 3. v.l.) mit dem Vorstand der Rudower Eigenheimer, Klaus Friedrich (7. v.l.) und den Bezirksverordneten Derya Caglar, Peter Scharmberg (8. und 9. v.l.) sowie Musikern

waren mit Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD) auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu, die SPD-Bezirksverordnete und Kandidatin für das Abgeordnetenhaus, Derya Caglar und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Neukölln, Peter Scharmberg. Nachdem der neue 1. Vorsitzende des Vereins, Klaus Friedrich mit Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey die vielen Gäste aufs Herzlichste begrüßte, gab es Live-Musik und es wurde ausgiebig gefeiert und getanzt.

Stephanus Parmann

Sommerfest beim TSV Rudow

Am 9. Juli feierte der TSV Rudow wieder sein beliebtes und schönes Sommerfest. Mit dabei: Die SPD mit einem Spielstand für die Kinder und Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD). Sie eröffnete das Fest gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Fußballabteilung Frank Exner. Bei ihrem Rundgang zeigte die Bezirks-

bürgermeisterin am Stand beim Bogenschießen, dass sie nicht nur in der Politik zielsicher handelt. Nach ihrem Rundgang ließ sie sich beim Fotoshooting auf Wunsch der TSV Rudow Fußballteams gerne mit ihnen fotografieren. Ebenfalls zu Gast waren der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu sowie Peter Scharmberg als



Büchsenwerfen am Stand der SPD Rudow auf dem Sportplatz Stubenrauchstraße beim Sommerfest der Fußballabteilung des TSV Rudow

stellvertretender Fraktionsvorsitzende der SPD in der Bezirksverordnetenversammlung. Vom Miniturnier bis hin zur Zaubershow, dem Jungle Run und der Rollenrutsche gab es an den Spielständen vor allem sehr viele schöne Angebote für die Kinder. Am Stand der SPD Rudow bildeten sich Schlangen beim beliebten Büchsenwerfen.

Damit alles schnell von der Hand ging, halfen die SPD-Bezirksverordneten Marc-Niklas Förster und Jörg Stempel sowie Dilekt Zastrow, Karl-Heinz Augustin, Andreas Domann, Christopher King, und Derya Caglar, die mit dem Vorsitzenden der SPD-Rudow, Martin Hikel, für das Berliner Abgeordnetenhaus kandidiert.

Stephanus Parmann



Dr. Fritz Felgentreu, Dr. Franziska Giffey, Peter Scharmberg und Frank Exner mit der Fußballjugend

Glaserei
Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb
Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow
☎ 66 90 91 60
Fax 66 90 91 61

Sie finden uns in der
Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin, am U-Bhf. Rudow

- Bau und Reparaturverglasung
- Bildereinrahmungen
- Spiegelmontage nach Maß
- Aquarium- und Vitrinenaufbau
- Kunstverglasungen
- Jalousien + Markisen und vieles mehr
- Direktabwicklung über Versicherung

Schuhe für die ganze Familie

Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24

Heinz Buschkowsky sollte seine Pension genießen

"Ex-Bürgermeister bricht mit Neuköllner SPD" lautete am 20. Juli die Überschrift einer Meldung in der "BZ". Dem Bericht zufolge hat der Ex-Bürgermeister der Neuköllner SPD untersagt, Werbung mit seinem Namen zu machen, weil seine Nachfolgerin Dr. Franziska Giffey dem Moschee-Verein "Neuköllner Begegnungsstätte" einen Besuch abgestattet hatte. Der

Verein ist wegen Verbindungen zur Muslimbruderschaft im Visier des Verfassungsschutzes. Unabhängig davon, ob man nun der Meinung Buschkowskys ist, dass mit solchen Menschen nicht geredet werden darf, oder ob man die Auffassung Giffey unterstützt, dass der Dialog auch mit politisch zweifelhaften Organisationen geführt werden muss, ist es jedenfalls unglück-

lich, wenn der Vorgänger seine Nachfolgerin in der Öffentlichkeit in dieser Weise maßregelt. Den Schaden haben alle daran Beteiligten: Die amtierende Bürgermeisterin, die das herausfordernde Amt in ihrer eigenen, sehr sachlichen und professionellen Art ausübt, und auch der Bezirksbürgermeister a.D., der sich den Vorwurf der Besserwiserei machen lassen muss. Vor

einem Jahr ist Buschkowsky als Bezirksbürgermeister aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten; nun sollte er seine Pension ausgiebig genießen und sich aus dem politischen Tagesgeschäft heraus halten. Dabei kann es ihn doch stolz machen, dass in ganz vielen Punkten seine Politik durch die SPD Neukölln sehr wohl weitergeführt wird.

Rainer Knörr

Termine Alte Dorfschule

Fr. 26.08.2016, 19.00 Uhr
OpenAir Konzert "Velvet Cats"

Im August findet wieder auf dem Hof der Alten Dorfschule Rudow ein "Open Air" Konzert statt. Dieses Mal haben wir für einen außergewöhnlichen Abend einen besonderen Leckerbissen für Sie: Mehrstimmiger Gesang und mitreißende Arrangements werden Ihnen von der Berliner Band "Velvet Cats" geboten. Diese fünfköpfige Gruppe wird Sie mit Hits der letzten Jahrzehnte begeistern und mit swingen lassen.

Kartenverkauf: Mo. bis Fr., 10.00-14.00 Uhr in der Alten Dorfschule und an der Abendkasse, Einlass ab 18.00 Uhr
Eintritt: 5,00 Euro

Fr. 02.09.2016, Vernissage um 19.00 Uhr, "Nackt im Schloss" von Peter Schönfeld-Pesch
Die Ausstellung geht bis zum 30. Oktober 2016.

Auch der "Nackte Mann" gehört in die Alte Dorfschule Rudow... Das Leopold Museum in Wien exportierte "Nackte Männer" sogar ins Museum d'Orsay in Paris. Nachdem anno 2013 die Ausstellung das Schloss Britz erreichte, schließt sich der Kreis. Parallel dazu fand Akt malen im Jagdzimmer statt. Innerhalb von 15 Minuten mussten die Proportionen der Modelle eingefangen sein. Hohe Konzentration mit dem Blick auf das Wesentliche war erforderlich. Die schwarz-weißen und farbi-

gen Studien von Pesch stellen sich vor. Eintritt frei

So. 18.09.2016, 16.00 Uhr
Kinderveranstaltung
"Clown PatchMo spielt Rotkäppchen" – Puppentheater Partier

Eine Clownin spielt mit ihren Kuschelpuppen. Sie soll schlafen! Die Eltern sind weg, aber Besuch ist da. Hurra! Jetzt können sie machen, was sie wollen. PatchMo will in die weite Welt segeln. Doch Hasi möchte viel lieber den Wolf im Märchen "Rotkäppchen" spielen! Auch gut! Aber sie haben kein Rotkäppchen! Gemeinsam mit den Kindern begeben sie sich auf die Suche und segeln in die weite Welt.

Endlich finden sie Rotkäppchen und Hasi kann sein Geheimnis preisgeben! Und das Supertopspitzenlieblingsmärchenspiel beginnt. PatchMo und ihre Kuschelpuppen zeigen, wie Rotkäppchen zur Großmutter durch den Wald läuft und dem Wolf begegnet. Als sie schließlich bei der Großmutter ankommt, wartet auf sie... Aber seht selbst, wie der Wolf überlistet wird und wie alles noch glücklich endet. Ein Spaß für die ganze Familie, empfohlen für Kinder von drei bis zehn Jahre, Eintritt 3,50 Euro

Alte Dorfschule
Alt-Rudow 60
12355 Berlin

Veranstaltungstermine

57. Rudower Sommerschau der Kleintierzüchtergruppe D34

Am 10.09. und 11.09.2016 in der Zeit von 9.00-18.00 Uhr findet die traditionelle Ausstellung im Vereinsheim der Eigenheim und Grundbesitzer statt. Schwerpunkt ist Ziergeflügel. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Kleintierzüchtergruppe D34 Berlin-Rudow freut sich auf Ihr Kommen.
Kleintierzüchtergruppe D34
Neuköllner Str. 297, 12357 Berlin

87. Ausstellung Rudower Heimatverein e.V.
Die Ursulinen in Rudow und ihre Geschichte.

Vom 10.09. bis 09.10.2016 findet die Ausstellung in der Alten Dorfschule, Alt-Rudow 60, 12355 Berlin, statt. Samstags und sonntags von 10.00 bis 16.00 Uhr, Eintritt frei. Ein Dia-Vortrag zum Thema: Freitag, 16.09.2016, 18.00 Uhr.

Rudower Heimatverein
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin



Bereits zum 18. Mal veranstaltet am 10.09. und 11.09.2016 die Aktionsgemeinschaft Rudow die Rudower September-Meile



Tilo Wollenschläger, Dr. Franziska Giffey und Detlef Blisse

In Alt-Rudow und in der Krokusstraße gibt es wieder viele Attraktionen: Spiel und Spaß für die Kinder sowie Live-Musik und viele Stände mit kulinarischen Genüssen und Kunsthandwerk.

Baumaßnahmen im Bereich der Rudower Spinne und am U - Bahnhof Rudow

Mit dem Ausschuss Verkehr und Tiefbau der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln fand am 04.05.2016 ein Vororttermin am U-Bahnhof Rudow mit Vertretern der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und der Berliner Wasserbetriebe (BWB) statt. Mit dabei waren auch Bezirksstadtrat Thomas Blesing und der Ausschussvorsitzende Peter Scharmberg (beide SPD).

Die BVG informierte, dass die U-Bahn zwischen den Bahnhöfen Rudow und Zwickauer Damm vom 22.09.2016 bis 27.11.2016 gesperrt sein und es einen Ersatzverkehr mit Bussen geben wird. In der Hauptbauphase werden alle normalen Buslinien zum U-Bahnhof Zwickauer Damm weitergeführt.

Zudem wird es eine Verstärkung der Buslinien geben. Gehbehinderte Fahrgäste müssen dann mit der Buslinie 373 bis U-Bahnhof Lipschitzallee fahren und dort in die U-Bahn einsteigen, weil der U-Bahnhof Zwickauer Damm nicht barrierefrei ist. Der Bahnhof Zwickauer Damm soll nach derzeitigem Planungsstand in etwa fünf Jahren mit einem zweiten Ausgang versehen werden. Ein Aufzug für die barrierefreie Erschließung wird in etwa zwei Jahren installiert.

Die BWB erläuterten, dass es notwendig ist, die Abwasserdruckleitung von Alt-Rudow in die Groß-Ziethener Chaussee und an der Rudower Spinne zu ersetzen. Die Baumaßnahme erfolgt in kleinen Abschnitten.

Alle Baumaßnahmen sollen bis zur möglichen Inbetriebnahme des Flughafens BER im Herbst 2017 fertig gestellt sein, so Baustadtrat Blesing. Daher sind alle Planungen auf dieses Ziel ausgerichtet. Die verkehrlichen Einschränkungen sind auf minimale Zeiträume begrenzt.

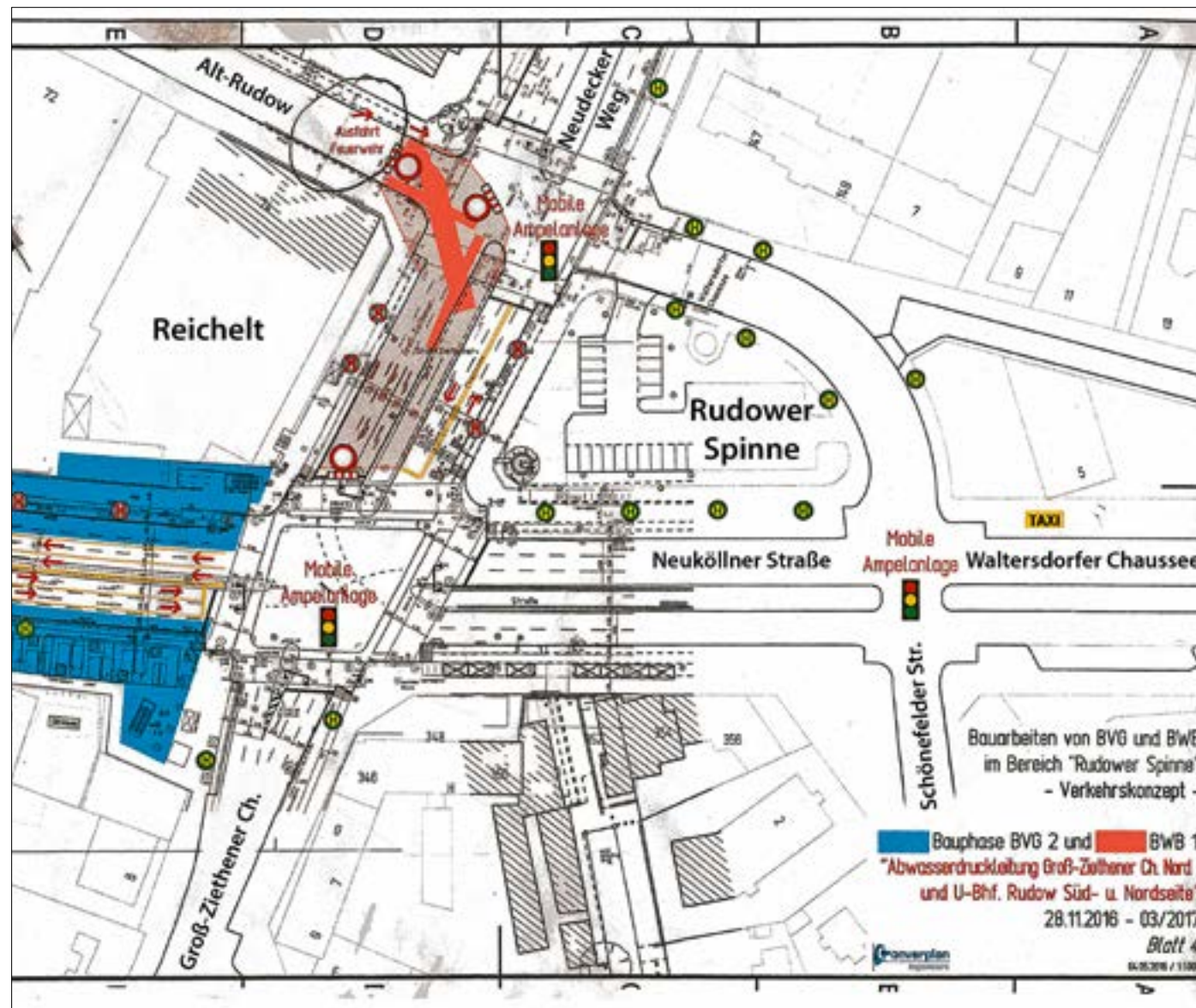
Der Plan 4 (siehe Abbildung unten) zeigt den ersten Bauablauf der BWB und die Verkehrsströme auf (28.11.2016 Sperrung bis voraussichtlich März 2017). Die Feuerwehr erhält einen separaten Fahrstreifen, um in Richtung Neudecker Weg auszurücken.

Die Bedenken des Ausschussvorsitzenden, dass die Straße Alt-Rudow durch die schwierigen Baumaßnahmen dann ext-

remen Belastungen ausgesetzt ist, wird von den Vertretern der Verwaltung mit dem Hinweis auf die drei mobilen Lichtzeichenanlagen (Neuköllner Straße/Groß-Ziethener Chaussee, Neudecker Weg/Alt-Rudow und Waltersdorfer Chaussee/Schönefelder Straße) in enger Abstimmung mit der Polizei als umsetzbar eingestuft.

(Die Fortsetzung der 6., 7. und 8. Bauphase erscheint in der nächsten Ausgabe Rudower Panorama.) Das Protokoll der Ausschusssitzung für Verkehr und Tiefbau der 34. Sitzung vom 04.05.2016 ist im Netz unter BVV-Neukölln einzusehen.

Peter Scharmberg



Längst überfällig: Ausschlussverfahren der Jungen Union gegen Kopftuch - Propagandistin Betül Ulusoy

"Bevor der Putsch losging, ist er gescheitert. Aber alles hat einen Segen, jetzt können wir ein wenig Dreck säubern. Jeder kriegt seine Strafe, wir werden uns nicht verarschen lassen. Mit Gottes Erlaubnis." Lassen wir den letzten Satz der zitierten Aussage weg, könnte der Eindruck entstehen, ein Nazi kommentiere den Reichstagsbrand vom 27. und 28. Februar 1933. Die komplette Gleichschaltung war die Folge und führte in die Katastrophe des 2. Weltkrieges und der Shoa. Überraschenderweise stammt das Zitat aber von Betül Ulusoy, einem Mitglied der Jungen Union Neukölln, der Jugendorganisation der CDU und bezieht sich auf den gescheiterten Putschversuch in der Türkei vom 15. Juli dieses Jahres. Betül Ulusoy hatte als Aktivistin des politischen Islam mit ihrem Streit um ein Rechtsreferendariat im Bezirksamt Neukölln bereits im vergangenen Jahr zweifelhafte Prominenz erlangt. Damals weigerte sie sich, ihr Kopftuch im Dienst abzulegen, auch wenn sie hoheitliche Aufgaben im Namen des Staates wahrnehmen würde. Deshalb hatte man ihr einen Platz als Rechtsreferendarin im Bezirksamt angeboten, wo sie keine hoheitlichen Aufgaben ausführen musste. Das Angebot

lehnte sie damals prompt ab. Allein daran war erkennbar, dass die Frau mehr wollte: Betül Ulusoy fuhr eine Kampagne für das Kopftuch und gegen das Berliner Neutralitätsgesetz. Das sah nicht nur die SPD Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und die SPD Neukölln so, sondern auch der Kreisvorsitzende der CDU Neukölln, Falko Liecke. Dass die Bezirksbürgermeisterin und das Bezirksamt die Neutralität des Staates gegen den politischen Islam wahrte, war eine richtige Entscheidung. Mit der Kommentierung der Ereignisse in der Türkei sollte nun aber auch dem Letzten klar sein, was Geistes Kind die Frau ist. Die Kehrtwende in der Türkei zu einer Aufweichung der Trennung zwischen Staat und Religion begrüßt die 27-jährige Juristin Ulusoy offensichtlich und praktiziert dies selbst in Berlin.

Viele Aktivisten für das Kopftuch betonen immer wieder, sie würden es aus freien Stücken tragen und sich damit auch für die Emanzipation der Frauen einsetzen. Denn die Frauen in der westlichen Welt würden nur auf ihr Aussehen reduziert und dem Wahn unterworfen, sich zu schminken und sich möglichst "sexy" kleiden zu müssen. Zusammengefasst würden Frauen

in der westlichen Welt auf ihren Körper reduziert. Deshalb wird das Kopftuch von Frauen wie Betül Ulusoy als feministisch bezeichnet. Dass die Kopftuch-Aktivistinnen dabei Opfer ihrer eigenen Logik werden, vergessen sie, denn das Kopftuch bestätigt genau das – verdeckt es doch nur die vermeintlich sexualisierten Stellen, die Frau selbst bleibt ein Objekt. Die Verhüllung ist nur eine sichtbare Bestätigung der Sexualisierung des weiblichen Körpers. Diese Form der Argumentation hat also mit der Idee der Freiheit nichts zu tun, sondern wendet sich gegen die Selbstbestimmung und Freiheit der Frau. Gleichzeitig wird hier eine politische Debatte von einer religiösen Praxis her bestimmt und gefährlich miteinander vermischt. Dass hier also Aktivisten für den politischen Islam unterwegs sind, ist unverständlicherweise sowohl der Linken Neukölln entgangen – die Mitte Juli mit Frau Ulusoy im Rathaus Neukölln gegen das Neutralitätsgesetz argumentierte – als auch der Jungen Union als Jugendorganisation der CDU. Die Junge Union konnte sich leider nicht zum Antrag auf Ausschluss ihres Mitglieds Betül Ulusoy durchringen, als sie mit ihrer Kopftuch-Kampagne ge-

gen das Bezirksamt Neukölln die Souveränität des Staates und das Berliner Neutralitätsgesetz in Frage stellte, indem sie das Kopftuch bei der Ausübung hoheitlicher Aufgaben tragen wollte. Erst als das Junge-Union-Mitglied Betül Ulusoy, anlässlich des Putsches in der Türkei, offensichtlich menschenverachtende Aussagen in den sozialen Netzwerken veröffentlichte und Menschen als "Dreck" bezeichnete, sah sich der Vorsitzende der Jungen Union, Christopher Förster mit dem Kreisvorstand auf Druck der Öffentlichkeit genötigt, sich von Betül Ulusoy als Vertreterin des politischen Islam abzugrenzen. Diese Unsensibilität und Unkenntnis des eigenen Wertesystems und der Gefahren, denen es tagtäglich ausgesetzt ist, gefährdet es letztendlich genauso wie die offensichtlichen Feinde. Grundsätzlich gilt: Wer sich aus religiösen Gründen vor Gott verhüllen möchte, kann und soll dies tun, jedoch nicht im Namen und als Diener des Staates. Und wer sich für die Selbstbestimmung der Frauen einsetzen möchte, sollte junge Frauen in ihren Visionen unterstützen, ermutigen und Wege dorthin eröffnen.

Verfasser der Red. bekannt

K. Peter
Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH
 Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb
 Fenchelweg 62
 12357 Berlin
 Tel.: 030 66 09 87 83
 Fax.: 030 66 10 80 8
 info@mahloundsohn.de

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadensanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst

sieben auf einen streich
sabine knörr
 Damenschneidermeisterin
 im Handwerk / Schnittdirektrice

**Sie wollten schon immer einen Nähkurs machen?
 Ich gebe Nähkurse,
 rufen Sie mich an!**

Braunschweiger Str. 8 • 12055 Berlin • Mobil: 0163 - 149 65 52

KLOSTER APOTHEKE
 Manfred Ostermann

Alt-Rudow 70 • 12355 Berlin • Tel. 663 10 51
 Fax 66 46 45 67

LOTTO
 Tabakwaren - Zeitschriften

CARSTEN SCHENKE
 Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13



Drucksachen für
Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat

- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de

 **663 37 48**

... eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein

NOWACZYK BESTATTUNGEN

AM KRANKENHAUS
NEUKÖLLN

Tel. 601 04 89

Rudower Str. 24
12351 Berlin-Buckow
www.bestattungen-nowaczyk.de



Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll
zu Hause in Ihrer gewohnten
Umgebung oder in der
Seniorenwohngemeinschaft
am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen
Beratungstermin wählen Sie
einfach **030/661 52 43**.

www.hps-fingerhutweg.de



Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

Kühlanhänger zu vermieten!

Keine Kühlprobleme mehr...
„Ideal für jede Feier“!

Maße: ca. 4m x 1,8m x 2m
Preise auf Anfrage!

 **030 / 666 23 098**
0163 / 666 23 09



Physio-, Ergo und med. Trainingstherapie • Logopädie

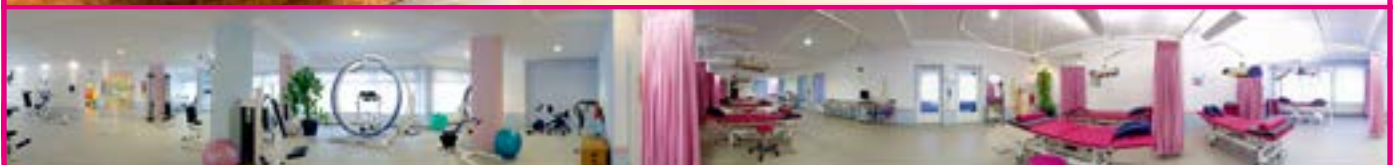
*Seit 2000 Ihr Partner
in Sachen Gesundheit*

Rufen Sie uns an **030 - 70 71 90 50** Mo.-Fr. 7:30 bis 20:30 Uhr • Neuköllner Str. 306 • 12357 Berlin-Rudow

Was Sie für Ihre Gesundheit tun können

**Gesunde Faszien durch Faszientraining.
Verspannungen lösen, Wohlbefinden steigern.
Informationen und Faszienrollen
bei uns erhältlich.**

"Wer keine Zeit für seine Gesundheit hat,
wird später viel Zeit für seine Krankheiten brauchen."
Sebastian Kneipp



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir: • Physiotherapeut (m/w) • Logopäde (m/w) • Ergotherapeut (m/w)